

Stadtwerke Ludwigsfelde stellen von MDE auf spezielle App um

## Smartphones für die Ablesung

**ZÄHLERABLESUNG** | Gegenüber dem Einsatz von Geräten für die mobile Datenerfassung (MDE-Geräte) bieten Smartphones aufgrund ihrer Vielseitigkeit und Internetfähigkeit viele Vorteile. Die Stadtwerke Ludwigsfelde haben als Pilotanwender eine Zähler-App eingeführt – mit bemerkenswertem Erfolg.

Cool ist ein Adjektiv, das Roberto Ola nicht unbedingt über die Lippen kommt. Der Geschäftsführer der Stadtwerke Ludwigsfelde GmbH äußert sich vielmehr „zufrieden“ über die Smartphones. Eindeutig „cool“ finden allerdings seine Mitarbeiter, dass sie neuerdings Smartphones bei der Ablesung von Zählerständen benutzen. „Es ist schon spannend, als Erstanwender zu testen, wie die neuen Geräte und die integrierte Anwendung bei den Mitarbeitern ankommen“, sagt Ola. „Die Geräte sind wirklich sehr beliebt.“

### Die Arbeitsabläufe in der App klar organisiert

Die Stadtwerke Ludwigsfelde GmbH hat im April 2013 ihre Mitarbeiter, die für das Ablesen der Stromstände zuständig sind, mit Smartphones ausgestattet. Bei der Auswahl wurden Geräte mit großem Display gewählt, damit die Handhabung leichtfällt. Als Software wurde die Zähler-App der BTC Business Technology Consulting AG installiert. Das IT-Beratungshaus mit Hauptsitz in Oldenburg hat die neue App inklusive der SAP Integration entwickelt. „Die Übertragung über WLAN ging sehr schnell, die Smartphones waren im Nu mit den Daten aus dem SAP-System geladen“, erklärt Daniela Oberländer, Leiterin Shared Service bei den Stadtwerken und dort für die Zählererfassung zuständig. „Die Arbeitsabläufe sind in der App klar organisiert und zeigen den Ableseprozess Schritt für Schritt.“ Die Schulung der Mitarbeiter war deshalb in knapp zwei Stunden erledigt.



**Roberto Ola und Daniela Oberländer haben die Vorteile der Ablesung per Zähler-App zu schätzen gelernt.**

In 12 500 Haushalten müssen die Stadtwerke Ludwigsfelde jedes Jahr die Zählerstände erfassen, rund 300 sind das wöchentliche Pensum. „Diese Menge erreichen wir aber nur in Siedlungsbereichen mit mehrstöckigen Wohnhäusern, nicht bei Einzelhäusern“, erklärt Oberländer.

Die Stadtwerke Ludwigsfelde hatten die Ablesung vor einigen Jahren von manueller Erfassung auf mobile Datenerfassung umgestellt und die Arbeit der Ableser damit enorm erleichtert. Allerdings mussten für den Datenaustausch die Geräte über Kabel an das Abrechnungssystem angeschlossen werden. Morgens wurden die neuen Aufträge eingelesen, beim Kundenbesuch tippte der Mitarbeiter den Zählerstand ein, und abends wurden die erfassten Daten ins kaufmännische System zurückgespielt und dort verbucht.

### Neues Abrechnungssystem und MDE-Geräte harmonieren nicht

Ein Wechsel auf die modernste Form mobiler Endgeräte, auf Smartphones also, war bei den Stadtwerken Ludwigsfelde durch die Umstellung des zentralen Abrechnungssystems ins Gespräch gekommen – als Folge der Energiemarktliberalisierung: Nach dem Energiewirtschaftsgesetz müssen Energieversorger

die Bereiche Netz und Vertrieb trennen. Abrechnungs- und informationstechnisch stellten die Stadtwerke von einem Ein- auf ein Zwei-Mandanten-System um. Das zuvor benutzte individuelle Abrechnungssystem wurde deshalb auf die Softwarelösung SAP IS-U überführt. Sie wird als Hosting-Service im Rechenzentrum der BTC-Tochter AOV IT.Services GmbH betrieben.

„Im Zusammenhang mit der IS-U-Einführung stellte sich die Frage, was wir mit den MDE-Geräten machen“, blickt Ola zurück, „denn die alte Schnittstelle funktionierte nicht mehr. Wir hätten sie für SAP IS-U neu programmieren müssen, und das wäre teuer geworden.“ Die gerade auf den Markt gekommene Zähler-App von BTC nahm die schwierige Entscheidung ab. Die Ablese-Lösung auf Smartphone-Basis hat zwei Vorteile: Die internetfähigen, mobilen Endgeräte sind kostengünstiger und bieten außerdem wesentlich mehr Funktionen.

Damit hatten die alten Geräte in Ludwigsfelde ausgedient. Schließlich liegt der Anschaffungspreis eines klassischen MDE-Geräts im vierstelligen Euro-Bereich, während Smartphones für weni-

Der Ableser kann sich den Laufweg seiner Tour anzeigen lassen.



Maske für die Eingabe des Zählerstandes.

über die GPS-Navigation der Laufweg dargestellt oder eine Routennavigation zum Zielort gestartet werden.

Der Online-Datenaustausch vermeidet Übertragungsfehler und doppelte Besuche beim Kunden: Wurden die Daten schon per Selbstablesung vom Kunden zur Verfügung gestellt, „überspringt“ die App einfach die geplante Ablesestation. Je nach Wunsch kann ein Mitarbeiter morgens sofort mit dem Ablesen beginnen und muss zum Beispiel nicht vorab in den Betrieb gehen, um die neuen Daten auf das Smartphone zu laden. Da das Smartphone auch Laufwege vorgibt und die Routenplanung visuell darstellt, finden sich sogar Ersatzkräfte mit Hilfe der Zähler-App schnell zurecht. Geschätzt wird darüber hinaus die Telefonfunktion des Smartphones: Dadurch vermeidet man die Nutzung von privaten oder zusätzlichen Firmen-Handys. Der Außendienst ist jederzeit über die Firmennummer erreichbar.

Mit der Umstellung auf intelligente Messsysteme und Zähler in den nächsten Jahren könnte auch die neue BTC Gerätewechsel-App für die Stadtwerke interessant werden. Dank der Online-Funktion der BTC Gerätewechsel-App kann der Monteur zum Beispiel Informationen zum Einbaustatus des intelligenten Messsystems aus der Smart Meter Plattform (z.B. BTC | AMM) und aus dem SAP-Backend direkt beim Kunden abrufen und den erfolgreichen Einbau sicherstellen. Ohne BTC App würde der Monteur erst in seinem Betrieb feststellen können, ob der Einbau und die Kommunikation funktioniert hat. Das heißt, beim Einsatz der BTC-App erübrigt sich ein erneuter Termin beim Kunden nach einem fehlerhaften Einbau, weil unmittelbar korrigiert werden kann. Für Roberto Ola steht schon heute fest: „Auch bei dem Gerätewechsel bringen Smartphones Vorteile.“

Manfred Buchner, Journalist in Berlin

[www.btc-ag.com](http://www.btc-ag.com)

ger als 200 € zu haben sind. Auch die Handhabung, Internet-Fähigkeit und Funktionen wie Telefon, Kamera, Navigation oder Barcode-Scanner helfen, das Ablesen zu vereinfachen und Kosten zu sparen. Die BTC-App läuft mit dem Betriebssystem Android, das von einem Großteil der Smartphones genutzt werden kann.

Die Smartphones lassen sich über einen Webservice mit dem zentralen System SAP IS-U verbinden. Sobald eine Internetverbindung aufgebaut ist, kann

ein Stadtwerke-Mitarbeiter sich neue oder aktualisierte Aufträge, Adressdaten und Vertragspartner-Informationen laden. Daniela Oberländer: „Die Smartphones sind meist live mit dem Abrechnungssystem verbunden. Damit lassen sich sofort Prüfungen, zum Beispiel des Zählerstands, durchführen. Auch neue Aufträge sind direkt und problemlos überspielt.“ Die Ablesedaten werden mit dem SAP-Backend synchronisiert und via WLAN oder UMTS übertragen. Zusätzlich kann

## Apps und mehr

Auf Basis der neuen App-Technologie ist es möglich, die Geschäftsprozesse rund um den Gerätewechsel zu optimieren. Die BTC AG bietet zum Beispiel für die Terminplanung des Turnuswechsels BTC DispoLight in Kombination mit BTC cicPro und BTC LetterPro an. Mit dieser Lösung lassen sich der Turnuswechsel planen, Serienbriefe für die Terminvereinbarung als Kampagne an die Kunden verschicken sowie die Kontakte und Rückmeldungen inklusive Beschwerden nachhalten und auswerten. So werden etwa vereinbarte Uhrzeiten über die Gerätewechsel-App an den zugewiesenen Monteur übertragen. Die Auswertungsfunktion erlaubt Antworten auf Fragen wie: „In welchem Stadtteil gibt es die meisten Rückläufer? In welchen Stadtteilen werden Termine am Nachmittag bevorzugt wahrgenommen? Wie oft muss ein Termin geplant werden, bevor der Wechsel durchgeführt werden kann?“ usw. In der BTC-Entwicklung befinden sich weitere Apps zu Themen wie elektronische Zeiterfassung und mobiles Inkasso.